

StoryPlanet ist eine Marke von L-Pub. Eine unerlaubte Nutzung der Inhalte ist untersagt.

Titel: **Dafür lebe ich**

Autorin: Vanessa Appoh

Eine Geschichte aus der App StoryPlanet Deutsch: [www.storyplanet.de](http://www.storyplanet.de)

Alle **fett geschriebenen** Wörter können in der App nachgeschlagen werden und anschließend mit individualisierten Übungen gelernt werden.

Kapitel 1 von 5:

Ich heiße Marina und bin 23 Jahre alt. Ich bin Studentin, wohne in einer **Dreier-WG** und gehe jeden Morgen joggen. Außerdem koche ich sehr gerne für meine Freunde. **Dafür** bringen sie mir dann ein kühles Bier oder einen **leckeren Nachtisch** mit, wenn sie mich besuchen. So weit, so gut. Was ich fremden Leuten nur **ungern** erzähle: Ich bin **blind**.

Kapitel 2 von 5:

Seit ich ein Kind bin, versuche ich, meine **Blindheit** zu **verstecken**. Ich habe nämlich die **Erfahrung** gemacht, dass Menschen mich anders **behandeln**, wenn sie merken, dass ich **blind** bin. „**Dafür**, dass du nicht sehen kannst, kannst du aber schnell laufen.“ Diesen Satz höre ich oft. Ich denke mir dann immer: **Wieso** soll ich nicht schnell laufen können? Meine Augen **funktionieren** nicht, meine Beine aber schon.

Kapitel 3 von 5:

**Hilfsbereit** sind die **meisten**. Das will ich eigentlich nicht. Wenn ich sage, dass ich keine Hilfe brauche, glauben mir das die Leute aber manchmal nicht. Sie nehmen trotzdem meinen Arm und **überqueren** mit mir die Straße. **Dafür** habe ich aber ein gutes **Gegenmittel**: Ich **renne** ihnen einfach **davon**.

Kapitel 4 von 5:

Meine Freunde sind ganz anders. Sie **beneiden** mich oft. Sie sagen: „Ich bin **dafür**, dass jeder Mensch einmal **erleben** darf, wie es ist, **blind** zu sein.“ Oder: „Ich wünschte, ich könnte so hören, wie du hörst.“ Darüber freue ich mich jedes Mal. **In ihren Augen** habe ich nämlich **Talente**, die sie nicht haben.

Kapitel 5 von 5:

**Klänge** sind für mich das tollste, was es gibt. Meine Freunde erkenne ich in jeder **Menschenmenge** sofort – an der **Melodie**, mit der sie sprechen, oder am **Rhythmus**, in dem sie laufen. Wenn ich Musik höre, dann erlebe ich sie in all ihren Farben: **wild, kräftig** und **dynamisch** oder **zart** und **fließend**. Musik höre ich nicht nur, ich sehe sie auch. Und **dafür** lebe ich.

StoryPlanet ist eine Marke von L-Pub. Eine unerlaubte Nutzung der Inhalte ist untersagt.

**Titel: Der Geschmack des Lebens**

Autorin: Anette John

Eine Geschichte aus der App StoryPlanet Deutsch: [www.storyplanet.de](http://www.storyplanet.de)

Alle **fett geschriebenen** Wörter können in der App nachgeschlagen werden und anschließend mit individualisierten Übungen gelernt werden.

Kapitel 1 von 5:

Gregor **wachte auf** und **verspürte** einen **unendlichen** Hunger. Nicht nur nach Essen, **sondern** nach dem Leben in all seinen **Geschmacksrichtungen**. Er wollte es **kosten** und schmecken, also **zog er los**, um seinen Hunger zu **stillen**. Er traf eine alte Dame und sagte ihr: „Ich möchte Ihnen eine **Freude** machen. Ich **stehle** eine Rose im **Nachbarsgarten** für Sie.“ Gesagt, getan. Der Besitzer schimpfte: „**Na warte, Bursche!**“ Doch der alten Frau eine Freude zu machen, schmeckte wie **Vanilleeis**.

Kapitel 2 von 5:

Dann kam er in die Stadt. Die U-Bahn, die unter der Stadt **fuhr, vibrierte** unter seinen Füßen. An jeder **Straßenecke** spielten **Straßenmusiker**. Er setzte sich zu einem von ihnen und **schloss Freundschaft**. Die **Glücksgefühle prickelten** dabei wie Champagner in seinem Bauch. Doch er hatte immer noch Hunger. Also ging er in die **Metzgerei** und sagte: „**Schneiden** Sie mir bitte ein Stück Wurst **ab!**“

Kapitel 3 von 5:

Die Metzgerin hatte **geflochtenes** rotes Haar und grüne Augen. Er war **hingerissen**. Sie sagte: „Kann ich machen. Ich bin eine **Fee**.“ Die Fee **gewährte** ihm drei Wünsche. Gregor wählte **weise**. Er bekam eine Wurst, eine **Verabredung** zum Abendessen mit der Metzgerin und einen **Kuss** zum Abschied. Der **Kuss** schmeckte wie frische **Erdbeeren**.

Kapitel 4 von 5:

Nach dem Kuss sagte er: „Das bisschen soll bis zum Abendessen **vorhalten?**“ „Das muss es **wohl**“, sagte die schöne Metzgerin und **zwinkerte** ihm **zu**. Um sich die Zeit bis zum Abend zu **vertreiben**, beschloss Gregor am Meer **spazieren zu gehen**. Seine **Lippen** schmeckten nach **Salzwasser**. Das **gefiel** ihm. Er setzte sich auf einen **Liegestuhl** und schloss kurz die Augen.

Kapitel 5 von 5:

Der **Wecker** klingelte und **riss** Gregor aus seinen Träumen. Für einen Moment glaubte er, die schöne Metzgerin würde vor ihm stehen und ihm einen Kaffee **reichen**. Doch dann musste er sich **eingestehen**: Das ist ein **Erzeugnis** seiner **Fantasie**. Er stand auf und verspürte einen unendlichen Hunger. Nicht nur nach Essen, sondern nach dem Leben in all seinen Geschmacksrichtungen. Er **verließ** die Wohnung.